

T & C F I L M A G

© 2001 by T&C Film AG. All rights reserved. Alle Rechte vorbehalten.

DREI STERNE (BELLA MARTHA) von Sandra Nettelbeck

Presseinformation

WELTPREMIERE

at the 54th Locarno International Film Festival
on the Piazza Grande

Weltvertrieb:

BAVARIA FILM INTERNATIONAL

Michael Weber

mobile: +49 172 851 21 09

Thorsten Ritter

mobile: +49 172 851 21 09

Verleih:

COLUMBUS FILM

Andrea Bleuler/Selina Willemse

Steinstrasse 21

CH-8036 Zürich / Schweiz

Fon: +41 44 462 73 66

Fax: +41 44 462 01 12

BESETZUNG

MARTHA Martina Gedeck

MARIO Sergio Castellitto

LINA Maxime Foerste

FRIDA Sibylle Canonica

LEA Katja Studt

BERNADETTE Idil Üner

CARLOS Antonio Wannek

JAN Oliver Broumis

THERAPIST August Zirner

SAM Sören Ulrich Thomsen

MR STEINBERG Gerhard Garbers

MS STEINBERG Angela Schmidt

LÄRMENDER GAST W.D. Sprenger

BEGLEITUNG Victoria von Trautmannsdorf

JEAN Jérôme Ducournau

DOKTOR (NOTAUFNAHME) Dietrich Adam

LEHRER Michael Wittenborn

BABYSITTER Katrin Hansmeier

POLIZIST Gunnar Titzmann

ARROGANTER GAST Jophie Ries

GUISEPPE LORENZO Diego Ribon (Linus Vater)

T & C F I L M A G

STAB

PRODUZENTEN

Karl Baumgartner
Christoph Friedel

KOPRODUZENTEN

T & C FILM AG
Marcel Hoehn

PRISMA FILM

Heinz Stussak

PALOMAR S. R. L.

Carlo degli Esposti

KINOWELT

Ulrich Limmer
Rainer Kälmel

PRODUKTIONSLEITER

Dschingis Bowakow

REGIE & DREHBUCH

Sandra Nettelbeck

KAMERA

Michael Bertl (BVK)

SCHNITT

Mona Bräuer

BESETZUNG

Heta Mantscheff

PRODUKTIONS DESIGN

Thomas Freudenthal (SFK)

KOSTÜME

Bettina Helmi

MASKE

Katharina Erfmann
Martine Felber-Cordey

TON

Luc Yersin

MUSIK-PRODUZENT

Manfred Eicher

MUSIK

Keith Jarrett
Arvo Pärt
David Darling

T & C F I L M A G

ÜBER DIE REGISSEURIN

BIOGRAFIE

Sandra Nettelbeck wurde 1966 in Hamburg geboren und schloss die Schule 1984 ab. In den Jahren 1984 und 1985 arbeitet sie als Produktionsassistentin an mehreren Filmen mit, bevor sie 1988 ihr Filmstudium an der San Francisco State University begann, wo sie diverse Videos produzierte, sowie zwei 16mm-Filme (darunter 1992 'A Certain Grace'). In den Jahren 1992-93 arbeitete sie für 'Spiegel TV' im Jahre 1994 als Produzentin für die Abteilung Film bei Premiere. Nach Ihrem Spielfilmdebüt 'Unbeständig und Kühl' 1995 für Luna Film, Berlin, entwickelte sie mehrere Skripte für Luna.

FILMOGRAFIE

2000 Mostly Martha / Drei Sterne

(Drehbuch, Regie)

1997 Mammamia (TV)

(Drehbuch, Regie)

Max Ophüls Prize for Best Film, Best Script

1995 Loose Ends / Unbeständig und Kühl (TV)

(Drehbuch, Regie) 1992 A Certain Grace (Short)

(Drehbuch, Regie)

Best Short Film at the San Francisco IFF

INTERVIEW MIT SANDRA NETTELBECK

Wie kam es zu der Idee für Ihren ersten Kinofilm? Warum ist die Heldin Ihrer Geschichte ausgerechnet Köchin?

Ich wollte schon lange einen Film über Essen und Liebe machen. Und ich fand es spannend, von einer Frau zu erzählen, die die Kunst des Kochens so ausnehmend beherrscht wie Martha, so viel Leidenschaft empfindet für das, was sie tut, aber zugleich selbst von Genuss überhaupt nichts versteht. Gut kochen zu können ist Kunst. Geniessen zu können ist Liebe. Ich wollte zeigen, wie jemand entdeckt und lernt, Gefallen zu finden an der Lust, in jeder Beziehung.

Also ein Film über eine Frau, die erst einen Mann treffen muss, um Freude am Leben zu haben?

Hilfe, nein! Martha hat Freude am Leben. Sie kennt ja gar nicht, was sie nicht hat, und deshalb ist sie auch keineswegs unglücklich. Sie empfindet sich überhaupt nicht als therapiebedürftig, im Gegenteil, sie glaubt, es sei alles in Ordnung, es gehe ihr gut, sie steht morgens gern auf und geht abends zufrieden ins Bett. Sie ist ungestört und froh darum. Sie liebt ihre Arbeit von ganzem Herzen, und sollten Sie jemals einen professionellen Koch getroffen haben, dann wissen Sie, was es heisst, mit seiner Arbeit verheiratet zu sein. Doch als das kleine Mädchen in ihr Leben tritt, wird sie mit einer neuen Aufgabe konfrontiert. Lina hat ihre Mutter verloren. Sie braucht keine Kunst, sie braucht Liebe. Und kaum öffnet Martha dem Mädchen ihr Herz ein wenig, marschiert die halbe Welt hinein, und der Italiener. So entdeckt Martha die Liebe.

Die Männer in Ihrem Film kommen ausnehmend gut weg, sind furchtbar nett und haben jede Menge Verständnis für die sehr viel komplizierteren Frauen. Sehen Sie das im Leben auch so?

Tja. Ich weiss nicht. Ich habe ein paar Männer getroffen, die haben den Film gesehen und waren entsetzt über Martha. Die Frau sei ja krank und unerträglich; einer sagte sogar, er fühle sich, als werde ihm der Kopf unter Wasser gedrückt, in der ersten halben Stunde des Films. Fragen Sie mich nicht. Ich habe mit grossen Augen dagesessen und war wirklich erstaunt. Ich finde Martha so entzückend in ihrem Irrsinn, wie sie vor ihrem Nachbarn steht, vor ihren Gästen, wie sehr sie sich preisgibt und sich überhaupt nicht fürchtet, dass ich eine solche Wahrnehmung von ihr beim besten Willen nicht verstehen kann. Habe nur so eine dumpfe Ahnung davon, dass gewisse Männer sich vielleicht bedroht fühlen könnten. Denn

T & C F I L M A G

Martha braucht keinen Mann. Was natürlich nicht heisst, dass sie nicht gern einen hätte. Aber Mann, muss der gut sein. Martha zu erobern heisst, keine Angst zu haben, vor gar nichts. Und genau so einer ist Mario. Sam übrigens auch, nur ist er ein bisschen langsamer, zurückhaltender. Nordischer eben. Er scheitert nur am Timing, an nichts sonst.

Sie verbinden auf charmante Weise Melancholie mit Humor. Woher stammt bei Ihnen diese für das deutsche Kino eher seltene Mixtur?

Keine Ahnung, aber danke für das Kompliment. Es muss mit etwas zu tun haben, das mich interessiert. Und vielleicht damit, wie ich das Filmemachen gelernt habe, ich bin in San Francisco auf die Filmhochschule gegangen und habe mir alles angesehen, was die Amerikaner gedreht haben. Das mit dem europäischen Kino kam später, als ich ein bisschen älter und erwachsener wurde. Heute finde ich, mit ganz wenigen Ausnahmen wie zum Beispiel P.T. Anderson, der mich wirklich umhaut viel spannender, was in Europa gemacht wird, von Regisseuren wie Antonia Bird in England, No'mie Lvovsky in Frankreich, Thomas Vinterberg in Dänemark, Pedro Almodovar in Spanien oder Michael Haneke in Österreich.

Code Unbekannt, Oublie Moi, Face, Das Fest, Live Flesh, was für aufregende Filme das sind, viel zu wenig Leute haben die gesehen. Während die Amerikaner heute gerade noch Pearl Harbor schaffen, ist in Europa richtig viel los. Sehr schade, dass in Deutschland im Moment der Katzenjammer so gross ist. Dabei müssten wir einfach nur bessere Filme machen. Wir haben durchaus die Möglichkeiten, die wir brauchen, sehen Sie sich doch nur mal die Dänen an. Die haben es aus ganz anderer finanzieller und vermarktungstechnischer Not zu Weltruhm gebracht. Weil ihre Drehbücher brilliant sind, und viele der Regisseure und Schauspieler auch.

Glauben Sie, Drei Sterne hat eine Chance, erfolgreich im Kino zu laufen?

Es ist eine ungeheuer schlechte Stimmung im Land, was deutsche Filme betrifft, da wage ich das kaum zu hoffen, und denke eher, vielleicht gefällt er den Franzosen, den Italienern, freue mich auf die Festivals im Ausland, das ist ein ganz automatischer Impuls, nichts wie weg hier, mein Glück woanders versuchen. Ich weiss es wirklich nicht. Aber es gefällt mir zur Zeit hier. Und deshalb hoffe ich natürlich trotzdem, dass er zur richtigen Zeit, auf angemessene Weise in die Kinos gebracht wird, damit er seine Chance bekommt und vielleicht doch ein paar Leute ihn sich ansehen.

Sie haben ohne Komponisten gearbeitet. Wie ist der Soundtrack zu Drei Sterne zustande gekommen?

Ich habe lange leider vergeblich nach einem geeigneten Komponisten gesucht, Vorschläge wurden mir allerdings auch nur sehr wenige gemacht, und nicht ein guter. Was ich übrigens schon erstaunlich finde angesichts der Tatsache, dass dieser Film eine deutsch-italienisch-schweizerisch-österreichische Koproduktion ist. Das zeigt leider, wie sehr die Bedeutung von Filmmusik bei uns in Deutschland unterschätzt, wie stiefmütterlich dieser Aspekt des Filmemachens oft behandelt wird. Dabei ist sie so unglaublich wichtig! Schliesslich habe ich mich an Manfred Eicher von ECM gewandt, von dem ich weiss, dass er mit Regisseuren wie Godard sehr intensiv zusammenarbeitet, in der Hoffnung, dass er mir helfen würde. Ich war sehr nervös, als ich ihm den Rohschnitt gezeigt habe! Aber Gott sei Dank hat er Gefallen an dem Film gefunden, und die Zusammenarbeit mit ihm war für mich eine unglaubliche Bereicherung. Er ist ein wahrer Meister seines Fachs, und er hat sofort verstanden, worauf es mir mit der Geschichte ankam, und hat mich auch beim Schnitt beraten. Keith Jarrett, Arvo Pärt und David Darling tragen gemeinsam die musikalische Dramaturgie des Films und ergänzen sich dabei wunderbar, zugleich passt ihre Musik sehr schön zu den Songs, die im Film vorkommen, von Dean Martin, Paolo Conte, Louis Prima und anderen. Die Musik ist mir in meinen Filmen immer besonders wichtig. Ich wünschte nur, sie wäre aus Produktions-sicht nicht ein so mühsames und kostspieliges Thema. Wer hierzulande Kino macht, kommt um Kompromisse nicht herum, da er sich die Musik, die er haben will, oft nicht leisten kann. Es ist ein Elend. Ich habe auch auf so Einiges verzichten müssen, und immer wieder wurden Songs ausgetauscht, weil sie nicht bezahlbar waren. Und ohne Manfred Eicher und die Musik, die er uns so grosszügig zur Verfügung gestellt hat, wäre ich verloren gewesen.

T & C F I L M A G

Martina Gedeck spielt Ihre Titelheldin. War das von Anfang klar, oder haben Sie auch andere Schauspielerinnen gecastet?

Ich habe Martina Gedeck in «Deine Besten Jahre» von Dominik Graf gesehen, und da wusste ich, dass sie die Richtige ist. Allerdings war das Buch zu dem Zeitpunkt bereits fertig. Normalerweise ist es viel leichter, wenn ich schon beim Schreiben weiss, wer die Rolle spielen wird, aber glücklicherweise passte die Rolle Martina wie angegossen. Heute kann ich mir keine andere Schauspielerin in dieser Rolle mehr vorstellen, Martina verkörpert Martha auf ganz wunderbare und einmalige Weise.

Mit Sergio Castellitto wurde ein sehr bekannter italienisch-französischer Darsteller gefunden. Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit?

Ich habe von Anfang an gesagt, ein Deutscher, der in diesem Film einen Italiener mimt, kommt nicht in Frage. Es muss ein Italiener sein. Also bin ich nach Rom gefahren und habe dort eine italienische Casting-Agentin getroffen, die sich von dem Treffen mit Castellitto allerdings nicht viel versprach, glaube ich, weil sie sich wohl nicht vorstellen konnte, dass er sich für unseren kleinen Film und so eine kleine Rolle interessieren könne. Er ist in Italien ein Superstar und drehte zu der Zeit eine Monumentalproduktion für das italienische Fernsehen. Wir waren also alle sehr überrascht, als er uns nicht nur traf, sondern auch das Buch schon gelesen hatte und sofort zusagte. Ich hatte Glück. Genau so wie mit Ulrich Thomsen, dem Hauptdarsteller aus Das Fest, der Sam spielt. Ich hätte nie gedacht, dass ich ihn bekomme, er ist ein Weltstar! Aber so ist es, man muss manchmal nur zu fragen wagen. Das kann verdammt grossen Spass machen.

Wie war die Arbeit mit Maxime Foerste? Sie wurde während der Dreharbeiten erst Neun und hatte ganz schön viel zu tun.

Maxime ist ein sehr begabtes Mädchen, und sie bringt einen grossen Zauber in den Film. Es war phantastisch, wie sie während der Dreharbeiten durchgehalten hat. Das ist ein wahres Geschenk für einen Regisseur, denn wenn Kinder keine Lust mehr haben, dann ist der Ofen aus, da kannst du ihnen schlecht mit ihrem Vertrag vor der Nase herumwedeln. Ich hoffe aber, dass die Schauspielerei für Maxime etwas bleiben wird, was sie mit Vergnügen nur hin und wieder und nur nebenher macht, etwas, das sie nicht verzehrt. Bis sie alt genug ist, um zu entscheiden, ob sie das auch beruflich machen will.

Was sind Ihre nächsten Projekte?

Ich habe ein fertiges Drehbuch herumliegen, das ich sehr liebe und endlich drehen will, ein anderes in der Entwicklung, und viele Ideen. Es wird sich zeigen, was als nächstes kommt, sicher ist noch gar nichts.

T & C F I L M A G

DARSTELLER

MARTINA GEDECK

Ausbildung

1980 - 1982 Studium der Germanistik und Geschichte an der FU Berlin
1982 - 1986 Hochschule der Künste Berlin

Filmografie (Auswahl)

Kino (Auswahl)

1983 Retouche D: Dieter Funk
1985 Kälte der Sonne D: Jürgen Klauss
1968 Tiger, Löwe, Panther D: Dominik Graf
1989 -93 Hard days - Hard nights D: Horst Königstein
1991 Hasenpiepe D: Friederike Beck (Kurzfilm)
1992 Krücke D: Jörg Grünler
1992 Barmherzige Schwestern D: Annelie Runge
1992 / 1993 Ruhestörung D: Nikolaus Remy (Kurzfilm)
(Max - Ophüls Award)
1993 How I got rhythm D: Michael Gutmann (Kurzfilm)
1994 Der bewegte Mann D: Sänke Wortmann
1995 Stadtgespräch D: Rainer Kaufmann
1996 Das Leben ist eine Baustelle D: Wolfgang Becker
1996 Harald D: Jürgen Egger
1996 Rossini D: Helmut Dietl
1996 Frauen lügen nicht D: Michael Juncker
1997 Frau Rettich, die Czerni und ich D: Markus Imboden
1998 Levi D: Didi Danquart
1998 Bob D: Alexander Otto Jahrreiss
1998 Grüne Wüste D: Anno Saul
2001 Mostly Martha / Drei Sterne D: Sandra Nettelbeck

TV (Auswahl)

1985 Aquaplaning D: Eva Hiller
1986 Die Beute D: Dominik Graf
1986 Goldjunge D: Sven Severin
1987 Der Fahnder D: Markus Bräutigam
1989 Extrablatt D: Beat Kuert
1989 - 1993 Liebling Kreuzberg D: Werner Masten
1989 - 1993 Schulz und Schulz D: Ilse Hofmann / Nico Hoffmann
1990 Hausmänner D: Peter Timm
1990 Leo und Charlotte D: Caspar Heidelberg
1991 Blattschuss D: Michael Mackenroth
1991 Endstation Harembar D: Rainer Wolffhardt
1992 Wolfs Revier D: Michael Mackenroth
1992 / 1993 Berlin Break D: Reuben Leder
1992 / 1993 Augenzeuge D: Gian Franco Albano
1993 Nur eine kleine Affaire D: Detlev Ränfeldt (Grimme - Preis)
1993 Die Kommissarin D: Jörg Grünler
1994 Die Hälleisengretl D: Jo Baier
1995 Das Schwein D: Ilse Hofmann

T & C F I L M A G

1995 Der schönste Tag D: Jo Baier
1995 Wer Kollegen braucht keine Feinde D: Martin Enlen
1996 Rosa Roth "Langer Samstag" D: Carlo Rola
1996 Der Neffe D: Gabriela Zerhau
1996 Die Kriminalpsychologin D: Konrad Sabrautzky
1997 Single Bells D: Xaver Schwarzenberger
1997 Bella Block D: Markus Imboden
1997 Die Kriminalpsychologin D: Konrad Sabrautzky
1997 / 1998 Der Laden D: Jo Baier
1998 Deine besten Jahre D: Dominik Graf
1998 Ich habe nein gesagt D: Markus Imboden
1999 Bye, bye Amerika D: Sherry Horman
1999 Happy hours D: Xaver Schwarzenberger
2000 Single bells Mauritius D: Xaver Schwarzenberger
2000 Romeo D: Hermine Hundgebur
2000 Jenseits der Liebe D: Matti Geschonnek

Theater

1984 / 1988 Theater am Turm, Frankfurt / Main
1986 -1987 Deutsches Schauspielhaus Harnburg
1987 -1988 Schauspielhaus Basel
1989 Theater am Kurfürstendamm, Berlin
1990 - 1998 Kampnagel Harnburg
1993 Schauspielhaus Hamburg, Salzburger Festspiele, Schauspiel Frankfurt / Main, Kammerspiele Hamburg

Auszeichnungen

1992 Krücke
Bundesfilmband in Gold, Hessischer Filmpreis, Publikumspreis Saarbrücken
1994 Die Hälleisengretl
Bayerischer Fernsehpreis
1997 Rossini and Das Leben ist eine Baustelle
Deutscher Filmpreis (beste Nebenrolle)
1997 Die Kriminalpsychologin "Das wilde Kind"
(beste weibliche Hauptrolle) and Der Neffe TeleStar
1998 Der Neffe, Die Kriminalpsychologin
and Bella Block
Adolf Grimme-Preis
1998 Bella Block
Der goldene Löwe (beste weibliche Nebenrolle)
1999 Grüne Wüste
Bayerischer Filmpreis (beste weibliche Hauptrolle)
2000 Deine besten Jahre
Bayerischer Fernsehpreis für herausragende Leistungen

T & C F I L M A G

SERGIO CASTELLITTO

Biographie

Sergio Castellitto machte 1978 seinen Abschluss an der Accademia Nazionale D'Arte Drammatica "Silvio D'Amico". Den Grundstein für seine Karriere als Schauspieler an den italienischen Staatstheatern legte er mit einer Rolle in Shakespeares MASS FÜR MASS am Teatro di Roma. Danach wirkte er bei mehreren Produktionen in der grossen Tradition italienischer Kommödien mit.

Zur Zeit ist er für zwei Spielzeiten am Teatro di Genova verpflichtet, wo er unter der Regie des grossen tschechischen Regisseurs Otomar Krejka den 'Tuzenbach' in Anton Tschechows DREI SCHWESTERN und den ÔJean' in Strindbergs MISS JULIE verkörpert. Seine Inszenierung eines Werkes des jungen italienischen Bühnenauteurs Claudio Bigagli, PICCOLI EQUIVOCI / Kleine Missverständnisse, beim Festival Dei Due Mondi in Spoleto war ein überwältigender Erfolg. Ebenfalls im Rahmen dieses Festivals brachte er Peter Handkes WUNSCHLOSES UNGLÜCK auf die Bühne.

Sein Kinodebüt machte Sergio Castellitto 1982 an der Seite von Marcello Mastroianni in L'ARMATA RITORNA von Luciano Tovoli. Dieser Film wurde gefolgt von IL MOMENTO MAGICO mit Stefania Sandrelli. Danach spielte Castellitto mehrere Hauptrollen in Produktionen junger italienischer Filmemacher wie Marco Colli (GIOVANNI SENZA PENSIERI) und Felice Farina (SEMBRA MORTO... MA E' SOLO SVENUTO), zu dessen Film er auch die Idee und das Drehbuch beisteuerte.

1986 stand er mit Vittorio Gassman und Fanny Ardant in Ettore Scolas grosser Saga LA FAMIGLIA / Die Familie vor der Kamera. Scola drehte später mit Castellitto und Mariangela Melato AMORE A CINQUE STELLE. In Frankreich wirkte er 1987 an der Seite von Alain Delon bei der Produktion CINEMA mit und spielte in Luc Bessons Kultfilm LE GRAND BLEU. Ebenfalls 1987 entstand unter der Regie von Margarethe Von Trotta der Film FÜRCHTEN UND LIEBEN. Ab 1989 verkörperte Castellitto den Richter ÔDario De Santis' in der über einen Zeitraum von drei Jahren produzierten Fernsehserie UN CANE SCIOLTO, die ihn zu einem Publikumsliebling machte und ihm mehrere begehrte Auszeichnungen des italienischen Fernsehens eintrug. Im selben Jahr war er auch in Carlo Vanzinas TRE COLONNE IN CRONACA zu sehen. Er spielte den "Alberto", die Hauptrolle in Arthur JoffÛs ALBERTO EXPRESS / Alberto und die Traditionen, und übernahm weitere Hauptrollen in italienischen Komödien - unter anderem in Ricky Tognazzis PICCOLI EQUIVOCI / Kleine Missverständnisse und Carlo Verdones STASERA A CASA DI ALICE.

Durch seine Darstellung des berühmten italienischen Komponisten Gioachino Rossini in Mario Monicellis Film ROSSINI ROSSINI und die groteske Hauptrolle in CARNE-FLEISCH von Marco Ferreri wurde 1991 ein noch breiteres Publikum auf Sergio Castellitto aufmerksam.

Nachdem er mit den grossen Regisseuren der italienischen Komödie zusammengearbeitet hatte (Scola, Ferreri, Monicelli) wandte Castellitto sich wieder Filmemachern seiner eigenen Generation zu - so spielte er zum Beispiel den Psychiater 'Arturo' in Francesca Archibugis IL GRANDE COCOMERO / Der grosse Kürbis, einem der erfolgreichsten Filme der letzten Jahre, für den Sergio mit dem David di Donatello und dem Ciak D'Oro als bester Hauptdarsteller ausgezeichnet wurde. In IL GRANDE FAUSTO (1994) von Alberto Sironi verkörperte er Fausto Coppi, den berühmten italienischen Radrennfahrer. Ebenfalls 1994 besetzte Giuseppe Tornatore ihn für die Hauptrolle ('Joe Morelli') in seinem Film L'UOMO DELLE STELLE / Der Mann, der die Sterne macht.

In Frankreich wurde er besonders durch die Zusammenarbeit mit mehreren französischen Filmemachern im Jahre 1995 bekannt - unter anderem mit Yvon Marciano (LE CRI DE LA SOIE / Der Schrei der Seide) und Martine Dugowson (PORTRAITS CHINOIS / Sex, Lügen und Intrigen). Im selben Jahr stand er mit Paolo Rossi in SILENZIO SI NASCE von Giovanni Veronesi vor der Kamera.

1996 übernahm er die Hauptrolle in Renato de Marias erstem Spielfilm HOTEL PAURA, der Geschichte eines Mannes, der plötzlich arbeitslos wird und nur dadurch überleben kann, dass er betteln geht. Im selben Jahr zog es ihn in die USA - wo er neben Peter Falk in Jim McBrides schwarzer Komödie PRONTO als 'The Zip' zu sehen war -, und wieder nach Frankreich, wo er mit Valerie Lemerrier QUADRILLE drehte. Im nächsten Jahr folgten dann QUE LA LUMIERE SOIT von Arthur JoffÛ und A VENDRE / Zu verkaufen unter der Regie von Laetitia Masson. 1997 arbeitete er wieder an einem sehr erfolgreichen Fernsehprojekt: IL PRIORE DI BARBIANA, ein Film von Antonio und Andrea Frazzi, der das Leben von Don Milani in Szene setzt.

1998 sass Sergio Castellitto bei der Produktion LIBERO BURRO zum ersten Mal selber im Regiestuhl.

T & C F I L M A G

In dieser Komödie, für die er mit seiner Frau Margaret Mazzantini und Piero Bodrato auch das Drehbuch schrieb, spielt er - an der Seite von Margaret Mazzantini, Chiara Mastroianni und Michel Piccoli - auch die Hauptrolle. LIBERO BURRO wurde 1999 auf drei Festivals gezeigt: beim Festival di Venezia, beim Festival d'Annecy und beim Festival de L'amour de Mons.

1999 drehte er wieder in Frankreich - in VICTOIRE, OU LA DOULEUR DES FEMMES von Nadine Trintignant.

Ganz besonders zeigt sich das Talent dieses grossen Schauspielers in seinen Interpretationen grosser Persönlichkeiten, die tatsächlich gelebt haben, so wie Gioachino Rossini, Fausto Coppi und Don Milani. So wählte man ihn 1999 für die Hauptrolle in Carlo Carleis PADRE PIO aus, einem der wichtigsten Fernsehfilme des Jahres 2000, der von Angelo Rizzoli für Mediatrade produziert wurde.

Für die Zukunft sind unter anderem eine neue Zusammenarbeit mit Ettore Scola, die Verfilmung des Lebens von Enzo Ferrari und ein Film von Jacques Rivette in Planung. Im Jahr 2000 wirkte er in Deutschland in MARTHA von Sandra Nettelbeck mit, drehte in Italien CONCORRENZA SLEALE von Ettore Scola, und in Frankreich VA SAVOIR mit Jacques Rivette. Ende 2000 bis Anfang 2001 gastierte er mit dem dramatischen Monolog ZORRO - von seiner Frau, der Autorin und Schauspielerin Margaret Mazzantini verfasst und von ihm selbst inszeniert - in den wichtigen Theaterhäusern Italiens.

Ebenfalls Anfang 2001 stand er für Marco Bellocchios Film L'ORA DI RELIGIONE vor der Kamera. Noch in diesem Jahr wird er in LAGUNA von Dennis Berry als Joe Sollazzo' zu sehen sein.

Auszeichnungen (Auswahl):

- David di Donatello - Ciak D'Oro

Bester männlicher Darsteller in dem Film TRE COLONNE IN CRONACA von Carlo Vanzina

- David di Donatello - Ciak D'Oro

Bester männlicher Darsteller in dem Film IL GRANDE COCOMERO von Francesca Archibugi

- Nastro D'Argento

Bester männlicher Darsteller in dem Film L'UOMO DELLE STELLE von Giuseppe Tornatore

- Premio Fipa

Bester männlicher Darsteller in dem Film AMORE A CINQUE STELLE von Roberto Giannarelli beim Festival Audivisuel de Cannes

- Mehrere Auszeichnungen für HOTEL PAURA

- Der Film LIBERO BURRO gewann das Festival International du Film D'Amour de Mons 2000 und erhielt den Preis für den Besten Film der L.A.I.F.A 2000

- Mehrere Auszeichnungen für PADRE PIO von Carlo Carlei, der erfolgreichsten italienischen Fernsehserie aller Zeiten

- 2001 wurde Sergio Castellitto für die Produktion ZORRO von Margaret Mazzantini mit dem "E.Flaiono"-Preis (Sektion Theater) als Bester Darsteller ausgezeichnet.

MAXIME FOERSTE

Biografie

Maxime Foerste (1991) wurde 1998 von Lars Kraume für seinen Film "Der Märder meiner Mutter" entdeckt, in dem sie in einer kleinen aber feinen Rolle die junge Laura Tonke mimte, sie hatte gerade ihren siebten Geburtstag gefeiert. Dieser Auftritt in den Armen machte viele Leute auf sie aufmerksam. Aber eigentlich hat Maxime gar keine Zeit zum Drehen, da sie am liebsten jede freie Minute auf dem Eis verbringt - der Eiskunstlauf ist ihre grösste Leidenschaft. Wer sie fragt, ob sie Schauspielerin werden möchte, bekommt ein deutliches "Nein" zur Antwort. Aber für "Drei Sterne", ihren ersten grossen Kinofilm, hat Maxime Gott sei Dank eine Ausnahme gemacht.